



**Ihre Zeitung vor Ort**  
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de  
Anzeigen 052 01/15-111  
Leserservice 052 01/15-115  
Ansprechpartner Redaktion:  
Anja Hanneforth (aha) 052 01/15-125  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 052 01/15-124  
Claus Meyer (dam) 052 01/15-128  
Fax Redaktion 052 01/15-165  
[www.haller-kreisblatt.de](http://www.haller-kreisblatt.de)

## Termine

### Ausstellungen

**Herbert Ebersbach – Dem Leben Farbe geben**, 12.00 bis 18.00, Museum Peter August Böckstiegel, Schloßstr. 111.

### Büchereien

**Stadtbibliothek**, 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Schloßstr. 36.

### Gesundheit

**Corona-Testzentrum**, 15.00 bis 19.00, Engerstr. 12.

### Kirchen

**Offene Kirche**, 9.00 bis 18.00, Pfarrkirche St. Michael.

### Speziell für Jugend

**Jugendhaus Funtastic**, Spiel- und Leseleihe, Tel. (0 52 03) 57 10.

### Bürgerservice

**Rathaus**, 8.15 bis 12.00, Mühlenstr. 2, Einwohnerservice 8.15 bis 13.00.

### Beratung

**Hospiz- und Trauerbegleitung**, Tel. (01 51) 53 58 91 26.

## Gottesdienst in Häger fällt aus

■ **Werther-Häger.** Aufgrund von Renovierungsarbeiten in der Johanneskirche in Häger fällt der Gottesdienst an diesem Sonntag, 10. Juli, aus. Stattdessen ist die Gemeinde um 9.45 Uhr in den Gottesdienst in der St. Jakobikirche eingeladen. Aus demselben Grund muss auch die Frauenhilfe Häger am Mittwoch, 13. Juli, ihr Treffen um 15 Uhr ins Gemeindehaus nach Werther verlegen.

## Erhöhte Chromwerte: Stadtpark teilweise gesperrt

Eine erneute Beprobung hat ergeben, dass an einzelnen Stellen Grenzwerte überschritten werden.

■ **Werther (aha).** Noch liegen die vollständigen Untersuchungsergebnisse nicht vor, doch die Stadt geht auf Nummer sicher und lässt zwei Teilflächen des Stadtparks sperren, an denen nach vorläufiger Auskunft des beauftragten Labors die Grenzwerte von Chrom überschritten werden. „Eine reine Vorsichtsmaßnahme“, betont Bürgermeister Veith Lemmen.

Wie mehrfach berichtet, waren vor einem Jahr bei Arbeiten am Kanalsystem Bodenauflüßungen mit erhöhten Chromwerten gefunden worden. Offenkundig stammt der Boden aus dem Bereich des heutigen Venghauss-Platzes, wo früher einmal eine Gerberei stand. Sie hatte Chrom für die Lederherstellung genutzt.

Vorsichtshalber hatte die Stadt damals den Bolzplatz, in dessen Bereich das Chrom gefunden worden war, unbespielbar gemacht, indem sie ihn nicht mehr mähen ließ. Darüber hinaus veranlasste sie nach Vorgabe der Bundesbodenschutzverordnung weitere Untersuchungen. Anfang Juni

dieses Jahres entnahm dazu ein Fachunternehmen aus Hannover, das sich auf Baugrunduntersuchungen von Altlasten spezialisiert hat, erneut Bodenproben im Stadtpark.

Nach dem Laborbericht stellte sich jetzt heraus, dass sowohl im Bereich des Bolzplatzes als auch des Reifenturms zwischen Grundschul-Mensa und Sporthallen Grenzwerte überschritten werden. Um wie



In zwei Bereichen des Stadtparks wurden die Grenzwerte von Chrom überschritten: auf dem Bolzplatz und dem Reifenturm zwischen Grundschul-Mensa und Turnhallen. Foto: Claus Meyer

viel konnte der Bürgermeister nicht sagen – auch ist die genaue Art der Chromverbindungen noch nicht bekannt. Es handele sich aber nicht um die schädliche Verbindung von sechswertigem Chrom.

„Wie gesagt: diese Ergebnisse sind vorläufig. Uns ist es allerdings ganz wichtig, offen mit dem Thema umzugehen, und die Bürgerinnen und Bürger über den aktuellen Stand

der Untersuchungen auf dem Laufenden zu halten“, betont Veith Lemmen. Ganz sicher werde er sich nicht in Spekulationen ergehen, sondern die vollständigen Ergebnisse abwarten.

Er berichtet, dass im Bereich des Stadtparks eine Vielzahl von Stellen beprobt worden sei. Sobald die Ergebnisse ausgewertet sind, werde er die Öffentlichkeit darüber in Kenntnis setzen. An dem bereits gefassten Vorhaben, auf den belasteten Stellen eine Deckschicht aufzutragen, habe sich nichts geändert.

Ändern könnte sich hingegen das Planungskonzept zur Umgestaltung und Aufwertung des Stadtparks. „Sobald alle Laborergebnisse vorliegen, werden wir es überprüfen und entsprechend anpassen“, so der Bürgermeister: „Über konkretere Erkenntnisse und das weitere Vorgehen werden wir informieren, sobald dies möglich ist.“ Der Bereich des Reifenturms werde am Freitagmorgen von Mitarbeitern des Bauhofs abgesperrt.

# Testbetrieb startet in wenigen Tagen

Es wird abgerissen, umfunktioniert, neu gebaut: Der Ausbau der Schwarzbach-Kläranlage zur Zentralkläranlage von Werther schreitet voran. Jeder Schritt des Zehn-Millionen-Projekts will gut überlegt sein: Die Anlage kann sich keinen einzigen Tag Ausfall erlauben.

Anja Hanneforth

■ **Werther.** Es sind beeindruckende Dimensionen: Fast so hoch wie ein Einfamilienhaus, vom Umfang so groß wie eine Firmenhalle und zusammen 8.000 Kubikmeter Fassungsvermögen: Die acht Betonbecken, in denen künftig die biologische Reinigung stattfinden wird. Sie bilden das Herzstück von Werthers neuer Zentralkläranlage, deren Ausbau mit großen Schritten vorangeht. Geplant ist, fertige Anlagenstücke Stück für Stück in Betrieb zu nehmen. „Unsere größte Herausforderung“, sagen der künftige Technische Leiter Guido Wemhöner und Alexander Schweitzer vom Abwasserwerk. Denn die Anlage darf nicht für einen einzigen Tag abgestellt werden. „Sie muss laufen – immer!“

## Kläranlage ist sogar für einen Blackout gerüstet

Zehn Millionen Euro verbaut die Stadt in rund zwei Jahren auf dem Gelände am äußersten Zipfel der Siegfriedstraße. Die aktuell größte Baustelle Werthers ist zugleich eine der wichtigsten – auch wenn die Arbeiten nahezu unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Ende 2023 erlischt die wasserrechtliche Erlaubnis. Spätestens dann, so der Plan, muss die neue Kläranlage vollständig in Betrieb sein.

Das erklärte Ziel ist einfach: nur noch lupenreines Wasser in den Schwarzbach zu leiten. Rückstände von Plastik, Papier, Medikamenten oder Kosmetika werden allesamt in verschiedenen Prozessen herausgefiltert. Wo und wie das funktioniert, erklären Schweitzer und Wemhöner bei einem Rundgang über die Baustelle.

„Das neue Klärwerk ist für 15.000 Einwohner ausgelegt“, erzählen sie. Die Stadt baue an diesem Standort ein Kanalsystem, das die Abwässer zunächst in das Rechengebäude, wo die mechanische Vorreinigung stattfindet und Grobstoffe herausgefiltert werden. Ein Sandfang fische zudem Sand und Fette aus dem Schmutzwasser. Um



Die größte Baustelle der Stadt liegt derzeit an der Siegfriedstraße. Hier entsteht für zehn Millionen Euro die neue Zentralkläranlage von Werther. Die acht Becken der biologischen Reinigung (hinten Mitte) und die Schlammwässerungshalle (rechts hinten) sind annähernd fertig, das derzeitige Betriebsgebäude (rechts) wird zur Werkstatt umgebaut. Das aktuelle Belebungsbecken (Mitte) bleibt als Havariebecken erhalten, der Tropfkörper vorn ist hingegen abgeschaltet und wird in den nächsten Tagen abgerissen. An dessen Stelle wird später das neue Betriebsgebäude errichtet. Fotos: Anja Hanneforth

es danach mit Hilfe von drei Pumpen in die riesigen neuen Becken der biologischen Reinigung zu schicken.

Hier hat die Stadt vorgesorgt: Im Falle eines Stromausfalls oder sogar Blackouts



Drei Pumpen sorgen dafür, dass die Abwässer zur weiteren Klärung in den großen Becken landen. Im Fall eines Blackouts steht eine Notstromversorgung zur Verfügung.

laufen die Pumpen über ein Notstromaggregat. „Auch wenn niemand sonst in Werther Strom hat – in der Kläranlage gibt es ihn“, sagt Guido Wemhöner augenzwinkernd. Fügt jedoch ernster hinzu:



Guido Wemhöner, künftiger technischer Leiter der neuen Kläranlage, und Alexander Schweitzer vom Abwasserwerk vor dem Herzstück, der biologischen Reinigung. Noch ist sie nicht scharfgeschaltet, die ersten beiden der insgesamt acht Becken sind jedoch bereits teilweise befüllt. Im vollen Betrieb reicht der Wasserstand bis kurz unter die Betonlinie. Fassungsvermögen insgesamt: 8.000 Kubikmeter.

„Eine Kläranlage zählt zur sensiblen Infrastruktur. Ohne Notstromversorgung hätten wir gar keine Baugenehmigung erhalten.“

Von oben blicken er und Alexander Schweitzer in die

überdimensionalen Betonwänden. In den ersten beiden Becken blubbern bereits die Abwässer, „die Technik ist aber noch nicht scharfgeschaltet“, sagt Guido Wemhöner. Doch in zwei Wochen werde der Testbetrieb starten – einer Anlage übrigens, deren patentiertes Reinigungsverfahren das erste in NRW ist.

Unter Volllast sind die insgesamt acht Becken – vier bilden jeweils eine Reinigungsstraße – nahezu randvoll mit Abwässern gefüllt. Schlecht für den, der versehentlich in die Grube hineinfallen sollte. „Kann aber nicht passieren“, betont Schweitzer. Das gesamte Gelände sei nach allen sicherheitstechnischen Anforderungen abgesichert, eingezäunt und abgeschlossen, auch Kinder und Jugendliche könnten sich keinen Zutritt verschaffen.

Solange auf der Anlage wie derzeit nur die Abwässer aus dem Bereich Werther gerei-

nigt werden, reicht eine Reinigungsstraße aus. Später, wenn auch die Abwässer aus der Warmenau-Kläranlage an die Siegfriedstraße gepumpt werden, laufen beide Straßen parallel, wenn auch in verschiedenen Phasen zeitversetzt.

Während der übrig gebliebene Schlamm dann entwässert, abgefahren und schließlich verbrannt wird, landet das weitgehend geklärte Wasser in der so genannten vierten Reinigungsstufe. Sie wird erst im kommenden Jahr gebaut und soll Mikroschadstoffe wie Arzneimittelrückstände, Kosmetika und Waschmittelreste aus dem Wasser filtern. Erst danach geht das Wasser in den Schwarzbach.

Ende nächsten Jahres, spätestens Anfang 2024 laufen dann auch die letzten neuen Bereiche der Kläranlage. Und die wird dann mindestens für die nächsten 30, 40 Jahre störungsfrei ihren Dienst tun, hoffen Schweitzer und Wemhöner.

## Am Samstag zur kostenlosen Impfaktion

■ **Werther.** Stadt und Kreis bieten an diesem Samstag, 9. Juli, 13 bis 16 Uhr, wieder eine Impfaktion in den Räumen an der Engerstraße 12 an. Eine Terminabsprache ist nicht erforderlich.

Es werden Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen angeboten. Auch Kinder und Jugendliche von zwölf bis 15 Jahren können sich impfen lassen. Sie müssen jedoch einen Erziehungsberechtigten mitbringen.

Kindern unter zwölf Jahren werden mobil nicht geimpft, dafür sind spezielle Impftermine bei der Impfstelle des Kreises unter (0 52 41) 85 - 29 60 buchbar.

## Neuer Anlauf für die Premiere per Rad

Die Stadt bietet am Freitag, 15. Juli, eine besondere Stadtführung an.

■ **Werther (aha).** Ursprünglich sollte es schon Mitte Mai auf Tour gehen, doch da machte schlechtes Wetter dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Nun nimmt die Stadt am Freitag, 15. Juli, einen neuen Anlauf – zu einer Stadtführung per Rad. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Rathaus. „Und nicht nur Auswärtige, auch Wertheraner sind herzlich eingeladen“, betont Sandra Wursthorn, im Rathaus für den Bereich Touristik zuständig.

Sie freut sich, in Ekkehard Härtel einen zertifizierten Tourguide des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs und Stadtführer Hartmut Derr zwei ausgewiesene Fachleute an ihrer Seite zu wissen. Ersterer hat die Strecke ausgearbeitet, Letzterer wird den Teilnehmenden an den Haltepunkten Wissenswertes zu



Im zweiten Anlauf soll es klappen: Ekkehard Härtel (von links), Sandra Wursthorn und Hartmut Derr laden ein. Foto: Anja Hanneforth

Stadtschichte, Besiedlung und Landschaftsentwicklung erläutern. Rund drei Stunden dauert die Tour, bei der 17 Kilometer und 100 Höhenmeter zu bewältigen sind.

Wer teilnehmen möchte, kann sich bei Sandra Wursthorn unter (0 52 03) 705 - 20 oder

sandra.wursthorn@gt-net.de anmelden. Die Kosten von vier Euro können am Start entrichtet werden. Wer sich über die Strecke informieren will, findet Details unter dem Link <https://tourtermine.adfc.de/radveranstaltung/75660-stadtfuehrung-werther>.